

Das zweite Geschenk

Kurzspielfilm, 15 Min., Deutschland 2008

Regie: Mario Schneider

Peter (49), erfolgreicher Manager, hört auf der Autobahn die CD seiner Tochter an, die sie ihm zum Geburtstag geschenkt hat. Darauf erklärt sie ihm in schonungsloser Offenheit, wie sehr sie von ihm als Vater enttäuscht ist und was sie von der Ehe der Eltern hält. Er verlangsamt die Fahrt. Die Tochter erzählt von dem einzigen Moment in ihrem Leben, in dem sie dem Vater nahe war. Sie war mit ihm auf den Baum vor dem Haus geklettert, obwohl sie Angst hatte. Ein Moment, an den sich auch der Vater noch erinnert.

Ein intensiver Kurzspielfilm über beruflichen Erfolg und Familienalltag, die Kluft zwischen Sein und Schein und die Frage, ob man an einem Tag sein Leben ändern kann.



Filmtitel nennen

Einstieg: Karten mit Redewendungen zum Thema „Geschenk – schenken“ liegen aus

- Ein Geschenk des Himmels
- Das Leben geschenkt bekommen
- Reich beschenkt werden
- Nichts zu verschenken haben
- Jemanden Glauben schenken
- Reinen Wein einschenken
- Das hättest du dir schenken können
- Einem Kind das Leben schenken
- Sein Herz verschenken
- Jemanden Beachtung schenken
- Sein Vertrauen schenken
- Geben ist seliger als nehmen
- Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft
- Geschenkt ist geschenkt – wiederholen ist gestohlen
- Schenken verpflichtet
- Schenken macht froh
- Lieber spenden statt schenken
- Er beherrscht die Kunst des Schenkens
- Sein letztes Hemd hergeben
- Sich nichts schenken
- Man bekommt im Leben nichts geschenkt
- Das möchte ich nicht geschenkt haben
- Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul
- Das ist ja geschenkt

Jede/r sucht sich eine Karte und erzählt weshalb er/sie diese gewählt hat.

Filmbetrachtung

Filmgespräch: Wie wird es wohl weitergehen?

Partneraustausch

- Wie kann es zur Sprachlosigkeit zwischen Partnern/Eltern und Kinder kommen? Welche Ursachen kann dies haben?
- Wodurch erfahren Kinder, dass sie geliebt werden?
- Woran merken Sie, dass Sie geliebt, wertgeschätzt werden, für jemand wichtig sind? (von Freunden, Kindern Partner/in)
- Was ist notwendig, damit Beziehungen erhalten und gepflegt werden?
- Wie würden Sie auf einen solchen Brief reagieren?

Plenum:

Verschiedene Möglichkeiten vorstellen, wie man mit dem Film an Themen arbeiten könnte:

- Rückblick auf das eigene Leben und die Lebensziele – leben oder gelebt werden?
- Krisen im Leben – midlife-crisis
- Veränderungen angehen – Es ist nie zu spät

Abschluss: Welche Schlüsse ziehen Sie aus diesem Film für Ihr Leben?